

Stumpergasse 38

Baujahr: ca. 1880

Architekt: unbekannt

Gründerzeithaus ohne erhaltene Fassade.



Bildquelle: Fellner/Tabor 1997

1880-3 wohnten hier zwei Künstler des Wiener Stadttheaters (Heute: Theater in der Josefstadt)

1883 wohnt hier auch ein Lehrer der nahegelegenen Bürgerschule Stumpergasse 56.

1884 sind hier ein Baumeister und ein Juwelenarbeiter nachgewiesen.

1891 gibt es hier einen Fleischhauer und eine Gastwirtin (Anna Schemötz).

1892 gibt es hier noch den Fleischhauer und die Gastwirtin (Anna Schemötz).

1893-5 findet sich hier der „Mariahilfer Geselligkeits- und Eisclub: Eisschwärmer“

1896/7 findet sich hier eine Gemischtwarenhandlung („Mischmeier“).

1900 finden sich hier eine Weberei und Anton Helmer als Gastwirt.

1902/3 finden sich hier eine Weberei und Anton Helmer als Gastwirt.

1904 findet sich hier Anton Helmer als Gastwirt.

1906 gibt es noch die Gemischtwarenhandlung („Mischmeier“).

1910 Gewerbeberechtigung Anton Kotek.

Kotel Anton — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VI., Stumpergasse 38.

38	G.-E.-Nr. 984.	
Koch Katharina, Mödling,		E
Spechtg. 15.		
Schiener Franz, Fleischhauer.		P
Wagner Marie, Milchgeschäft.		P
Kotek Anton, Gastwirt.		P
Hora Katharina, Hausbesorg.		P
Gerner Jakob, Privatbeamter.		1
Ehrentheil Viktor, Kaufmann.		1
Schmitt Johann, Pensionist.		1
Wesely Johann, k. k. Postbeamtl.		2
Stanitz Heinrich, Kellner.		2
Melitzka Johann, Schneider.		2
Heidler Andreas, Skontist.		2
Tischler Karl, Privatbeamter.		3
Baumann Georg, Damenkleider-		
macher.		3
Eigner Rosa, Buchhalterin.		3
Zimmermann Anton, Magazineur.		3

Erste bekannte Hauseigenerin (**1914**) ist Katharina Koch. Zu dieser Zeit finden sich im Parterre auch eine Gastwirtschaft und ein Milchgeschäft.

1936 gehört das Haus Marie Flikinger. Die Gastwirtschaft gehört Anton Kotek. Daneben gibt es den Fleischhauer.

1938 gehört das Haus Marie Flikinger. Die Gastwirtschaft gehört Anton Kotek. Daneben gibt es den Fleischhauer.

1940 gehört das Haus Marie Flikinger. Die Gastwirtschaft gehört Anton Kotek. Daneben gibt es den Fleischhauer F. Schiener.

1942 gehört das Gebäude dem Fleischer F. Schiener. Die Gastwirtschaft gehört F. Sperl.

1947 wird das Gebäude – offenbar durch den Eigner Arch. Schaich – saniert. Es gibt auch eine Gemischtwarenhandlung für Leder sowie Nahrungs- und Genussmittel.

1973 beantragt Josef Horacek die Konzession für ein Gast- und Schankgewerbe.

1975 beantragt die Fa. Aibler die Konzession für ein Fleischergewerbe.

1981 erweitert *Hermine Horacek* die Konzession für ihr Gast- und Schankgewerbe, welches sie bis 2021 leitet.

1982 baut die Fa. Aibler ihren Fleischergewerbebetrieb um.

1990 gestaltet die Fa. Aibler ihren Fleischerbetrieb zu einer Imbissstube um.

1994 wird der Kanalanschluss der Hermine Horacek auf den neuesten Stand gebracht.

1996 - 2003 werden *Dachgeschoss-Ausbauten* geplant bzw. in Angriff genommen. Hierfür wird auch ein Selbstfahreraufzug eingerichtet.



2021 Die *Weinstube „Susí“* existiert noch unter dem Namen Hermine Horacek.

2021: Aus der Fleischerei ist die Galerie KRAINZigARTig geworden.

